

Gebrauchsanweisung Instrumente Anwendung Reciprocating Keel Blades für die Knochenchirurgie

Die von der Gomina AG hergestellten Instrumente sind aus hochwertigen und rostbeständigen Materialien hergestellt. Nur ein sachgemässer Umgang mit diesen Qualitätsinstrumenten ermöglicht beste Ergebnisse. Um dies zu gewährleisten sind nachstehende Gebrauchs- und Sicherheitshinweise zu beachten und einzuhalten.

Die chirurgischen Instrumente wurden speziell für Chirurgen entwickelt, um Knochen mechanisch zu bearbeiten. Diese Medizinprodukte dürfen nur an oder im Auftrag von Ärzten verkauft werden. Vor Gebrauch der Instrumente ist sicherzustellen, dass sowohl das Chirurgenteam wie auch das OP Personal in ausreichender Form geschult und auf die Gefahren hingewiesen wurde.

Unsachgemässe Anwendung kann zu Schädigungen an Geweben, zum vorzeitigen Verschleiss, zur Zerstörung der Instrumente und zu einer Gefährdung für den Anwender, den Patienten oder Dritte führen.

Sachgemässer Gebrauch

Sämtliche Instrumente sind nur in den dafür vorgesehenen und passenden Handstücken/Antrieben gemäß den Gebrauchsanweisungen der Handstück-/Antriebshersteller zu verwenden.

Es ist darauf zu achten, dass die Instrumente nur in technisch und hygienisch einwandfrei gewartete und gereinigte Handstücke/Antriebe eingesetzt werden. Es muss sichergestellt werden, dass die Instrumente entsprechend dem Maschinenhersteller immer richtig eingelegt und angezogen werden, um Beschädigungen des Instruments oder Verletzung des Patienten/Anwenders zu vermeiden. Die Nut kann mithilfe einer Schablone erzeugt werden. Der Hersteller des Implantats stellt die Dimensionen der Schablonen sicher. Die Länge und die Tiefe der dabei erzeugten knöchernen Nut sind vorgegeben durch die Schablone.

Vor dem Sägen ist das Sägeblatt mittig in der Nut der Schablone anzusetzen. Anschliessend wird entlang der Schablonenut das Knochenmaterial entfernt und durch schrittweises Tiefenfräsen über die gesamte Länge der Nut, bis zum bündigen Kontakt mit der Schablone, die Nut im knöchernen Lager präpariert. Während der Anwendung ist das Verkannten, Hebeln oder Verbiegen zu unterlassen (Bruchgefahr).

Bei der Verwendung von Schablonen (z.B. bei der Knieendoprothetik) dürfen nur Sägeblätter eingesetzt werden, deren Schnittstärke die entsprechende Schablonendicke nicht übersteigt. Vor dem Einsatz am Patienten ist die freie und ungestörte Beweglichkeit des Sägeblattes in der Schablone sicherzustellen. Das Sägeblatt darf erst nach dem Einführen in die Schablone in Bewegung gesetzt werden.

Während des Sägevorgangs mit Hilfe einer Schablone ist das Verkannten, Hebeln oder Verbiegen des Sägeblattes zwingend zu vermeiden (Bruchgefahr).

Ein Kontakt der Sägeblattverzahnung mit der Schablone, einem Sägeblock oder sonstigen metallischen Gegenständen ist unbedingt zu vermeiden. Eine Berührung führt zur Beschädigung des Instruments, Schablone oder Sägeblock. Zudem können beschädigte Schneidezähne zu unbeabsichtigten Verletzungen von Knochen und umliegender Gewebeteile führen. Beschädigtes Zubehör muss umgehend ausgewechselt und darf nicht mehr gebraucht werden. Um eine OP Verzögerung zu vermeiden, sollten immer entsprechende Reserve-Sägeblätter bereitgehalten werden. Verletzliche Stellen des Patienten müssen ausreichend geschützt werden.

Risiken/Komplikationen

Blutungen, Schädigung von Gefäßen oder Nerven, Infektion, heterotope Ossifikationen, Verletzung von Weichteilen, mechanische und thermische Gewebeschäden, bei starker Osteoporose kann es zur Aussplitterung an der Schnittfläche kommen,

Pseudarthrose und Reoperation, Verletzung des Operateurs oder des OP Personals, Kontamination durch Aerosolbildung im OP-Gebiet, Verbreitung von Metallpartikeln im OP-Gebiet bei Bruch des Sägeblattes sind mögliche Gefahren, die durch einen sachgemässen Gebrauch vermieden werden können.

Indikationen

GOMINA-Sägeblätter sind zur Bearbeitung von Knochen in der Orthopädie und Chirurgie entwickelt worden.

Kontraindikationen

Die allgemeinen Kontraindikationen von orthopädischen, chirurgischen Eingriffen sind zu berücksichtigen.

Andruckkräfte

Überhöhte Andruckkräfte sind zwingend zu vermeiden.

Sie führen zur thermischen Nekrose oder durch ausgebrochene Schneiden zu unerwünscht rauen Oberflächen. Im Extremfall kann auch ein Instrumentenbruch nicht ausgeschlossen werden. Durch überhöhte Andruckkräfte verringert sich die Lebensdauer der Instrumente.

Kühlung

Zur Vermeidung unerwünschter Wärmeentwicklung ist eine ausreichende Kühlung mit einer handelsüblichen isotonischen Kochsalzlösung NaCl sicherzustellen.

Mögliche Ursachen für eine überhöhte Wärmeentwicklung sind in der Regel abgenutzte Schneidezähne. Die Folge ist eine unzureichende Abfuhr der entstehenden Knochenspäne, die sich in den Schneiden festsetzen können und die Sägeleistung zusätzlich reduzieren. Die dadurch entstehende höhere Wärmeentwicklung kann zu irreversiblen Schäden des Knochengewebes führen (thermische Nekrose).

Einmaliger Gebrauch

Die Reciprocating Keel Blades sind für den einmaligen Gebrauch bestimmt. Der entsprechende Hinweis wird mit dem  Symbol dargestellt und befindet sich auf dem Sägeblatt. Bereits verwendete und/oder beschädigte Sägeblätter dürfen nicht nochmals verwendet werden. Die Mehrfachverwendung führt zu einem erhöhten Risiko beim Patienten und zu schlechten OP-Ergebnissen. Die Schärfe kann nach dem Gebrauch von dem Anwender nicht ausreichend kontrolliert werden. Neben der Schnittleistung und der damit einhergehenden richtungsstabilen Führung kann deshalb keine präzise Nut sicher gestellt werden. Mehrfachverwendung verleitet zu hohen Andruckkräften und erhöhen so die Arbeitstemperatur. Dies kann zu thermischer Nekrose sowie zu Instrumentenbrüchen und einer Gefährdung von Patient und Anwender führen.

Aufbewahrung, Desinfektion, Reinigung, Entsorgung

Bis zum erstmaligen Gebrauch sind die Instrumente in der Originalverpackung bei Zimmertemperatur staub- und feuchtigkeitsgeschützt aufzubewahren. Nach dem Einsatz sind die Instrumente zu reinigen und zu desinfizieren sowie fachgerecht zu entsorgen.

Gebrauchsanweisung Instrumente Anwendung Reciprocating Keel Blades für die Knochenchirurgie

Sicherheit und Haftung

Der Anwender ist verpflichtet, das Produkt eigenverantwortlich vor dessen Einsatz auf die Eignung und die Verwendungsmöglichkeiten für den vorgesehenen Zweck zu prüfen. Die Anwendung der Instrumente untersteht der alleinigen Verantwortung des Benutzers. Der Anwender und das Operationspersonal müssen einen geeigneten Augenschutz beim Gebrauch des Instruments verwenden.

Für Schäden, verursacht durch unsachgemässe Anwendung oder das Nichtbeachten von Gebrauchsanweisungen oder Warnungen, ist jegliche Haftung durch die Gomina AG ausgeschlossen.

Symbole



Zeigt das Datum an, an dem das Medizinprodukt hergestellt wurde.



Zeigt das Datum an, nach dem das Medizinprodukt nicht mehr verwendet werden darf.



Zeigt die Chargenbezeichnung des Herstellers an, sodass die Charge oder das Los identifiziert werden kann.



Zeigt die Bestellnummer des Herstellers an, sodass das Medizinprodukt identifiziert werden kann.



Zeigt ein Medizinprodukt an, das durch Bestrahlung sterilisiert wurde.



Zeigt ein Medizinprodukt, das keinem Sterilisationsverfahren ausgesetzt wurde.



Zeigt ein Medizinprodukt, das für den Einmalgebrauch bestimmt ist.



Verweist auf die Notwendigkeit für den Anwender, die Gebrauchsanweisung auf wichtige sicherheitsbezogene Angaben, wie Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen durchzusehen, die aus einer Vielzahl von Gründen nicht auf dem Medizinprodukt selbst angebracht werden können.

Vorgehensweise

1. Die Etikette bei den sterilen Instrumenten ist ablösbar und kann auf die Patientenakte geklebt werden.
2. Als Vorbereitung vor dem Einsatz muss sichergestellt werden, dass das Instrument mit der verwendeten Antriebsmaschine kompatibel ist.
3. Verpackung muss vor dem Öffnen überprüft werden. Der Inhalt der Verpackung ist steril/sauber wenn die Verpackung keine Beschädigung aufweist und das Ablaufdatum nicht überschritten ist. Ist die Verpackung beschädigt, darf der Inhalt nicht verwendet werden.
4. Instrument der Verpackung entnehmen und in der sterilen Umgebung nach den entsprechenden Vorgaben ablegen.
5. Kontrolle des Instruments bezüglich der allgemeinen Konditionen und des Zustands. Beschädigtes Instrument darf nicht verwendet werden.
6. Instrument in die Antriebsmaschine legen/schieben und genügend anziehen.
7. Entsprechend dem Operations-Protokoll vorgehen.
8. Gewebe des Patienten während der Operation genügend schützen.
9. Kontinuierliche Spülung während des Eingriffs sicherstellen.

Hersteller Kontakt

Gomina AG, Raiftstrasse 4, CH-3989 Niederwald.

CE 0482

Letzte Änderung: 24.07.2018